

um mich zu bewegen, ihm Credit zu schenken, bis ich ihm endlich im Jahre 1846 willfahrte, da er versprach, alles schon zu Michaelis des laufenden Jahres pünktlich zu saldiren. Er benutzte diesen Credit so vortreflich, daß er in der kurzen Zeit vom Mai bis Septbr. für 140  $\beta$  netto bezog. Als Michaelis kam, bezahlte er nicht, und wollte mich mit einer Anweisung auf einen Heilbutt in Hamburg, welche noch lange zu laufen hatte, abfinden. Da dergleichen, so lange bis nicht die Zahlung erfolgt ist, keine Zahlung, sondern ein werthloses Stück Papier ist, so sandte ich ihm diese Anweisung zurück, und verlangte ernstlich mein Geld. Ich erhielt nach vielen Erinnerungen endlich nichts, als ein langes Circular vom 2. August 1847, worin er sein Fallissement anzeigt, und vorausgesetzt, daß man ihm neuen Credit gestatte, seine Verbindlichkeit mit Exemplaren eines Andachtsbuchs, welches er erst drucken wollte, erfüllen will!

Wahrlich, ein recht frommer Weg, sich rein zu waschen, ein Weg, der ihm den Muth gab, im Börsenblatt 1847, pag. 1004, zu sagen, daß er seinen Gläubigern Vorschläge zu ihrer vollständigen Befriedigung gethan habe!

Meine ihm gelieferten Bücher aber hat er, wie ich damals in sichere Erfahrung gebracht habe, nach Empfang, zu wahren Schandpreisen verschleudert.

Alle meine Vorstellungen und Mahnungen halfen nichts, er wies mich ruhig darauf hin, daß er Bankrott gemacht habe, und ich selbst Schuld trage, Nichts bekommen zu haben, weil ich oben erwähntes Papier damals nicht acceptirt hätte.

Und dieser Mann liegt seit dieser Zeit, wie Jedermann gesehen haben wird, fort und fort im Börsenblatt mit Anträgen und treibt Geschäfte auf eine Weise, daß man in ihm einen wahren Phönix erkennen muß. Er spricht von der langen Reihe von Jahren, welche er dem ehrenwerthen Stande des Buchhandels anzugehören die Ehre hat, u. dergl. m.! Ich meinerseits danke für die Ehre einer solchen Collegenschaft, glaube aber, daß solche Vorfälle eine ernste Mahnung geben müssen, vorsichtiger im Creditgeben zu sein. Es ist freilich in unserm Geschäfte fast feststehend geworden, daß, wenn Jemand nur ein Circular erläßt, man ihm auch offenen Credit entgegen tragen müsse, und eine Weigerung wird oft sehr übel vermerkt. Gewiß aber dient die Befolgung eines etwas strengeren Ge-

schäftsprincips nur zum allgemeinen Besten des Geschäftes. Der redliche junge Mann, der nicht leichtsinnig zu Werke geht, wird jederzeit nach und nach Anerkennung und Credit finden, dagegen aber wird dem schädlichen Unkraut, welches leider nur zu häufig unter uns wuchert, das Eindringen mit seinen verderblichen Folgen nicht so leicht gemacht, und dem schönen Prädicat, welches man dem Buchhandel so gern zuschreibt — dem eines ehrenwerthen Standes — seine wahre Bedeutung um so besser gesichert.

Leipzig, den 6. Juli 1855.

Friedrich Fleischer.

## Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

### Spanische Literatur.

(Mitgetheilt von E. A. Buchold.)

- ARIAS y MARANDA, D. JOSÉ, Exámen critico-historico del influjo que tuvo en el comercio, industria y poblacion de España, su dominacion en América. Obra premiada per la Real Academia de la historia en el concurso de 1853. En 4. Madrid, D. José Rodriguez. 1854. Real Academia de la historia. 4 Rs.
- DOMINGUEZ, D. RAMON JOAQUIN, Diccionario universal Francés-Español, y Español-Francés. 2. edicion considerablemente corregida y aumentada. 2 tomos. En 4. Madrid, Mellado. 1853. 54. 180 Rs.
- DE HERRERA y RUIZ, DON JOSÉ, Memoria acerca de las aguas y baños minerales de Panticosa. 2. edicion aumentada. En 4. Madrid, 1854. 4 Rs.
- LECANU, L. R., Nuevos estudios quimicos sobre la sangre; acompañada del informe de M. M. Thénard, Dumas y Andral, traducida par D. Luis Fernandez Molina. En 4. Madrid, 1854. Bailly-Baillière. 2½ Rs.
- MAYANS y SISCAR, D. GREGORIO, Arte de pintar. Obra póstuma. En 12. Valencia, de José Ruiz. 1854. Madrid, Monier; Viana. 10 Rs.
- SASMIENTO, D. ANDRÉS JUEZ, Observaciones sobre el poder judicial. En 12. Madrid, C. Bailly-Baillière.
- SOTOMAYOR, D. URBANO FREJÓO, Isla de Cuba. Inmigracion de trabajadores Españoles, documentos y memoria escrita sobre esta materia. En 8. Habana, 1853. — Reimpresión y adicionada. En 8. Madrid, Imprenta de Peña. 1855.

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Petit-Seite oder Raum mit 5 Fl. sächs., alle übrigen mit 10 Fl. sächs. berechnet.)

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[8283.] Briesen a/D., d. 1. Juli 1855.  
P. P.

Durch Gegenwärtiges widme ich Ihnen die ergebene Anzeige, daß ich, nach abgelegter Prüfung und Erlangung der zum Betriebe von Seiten der hohen Königl. Preuss. Regierung erforderlichen Concession, hier eine

**Buch-, Kunst-, Musikalien-, Landkarten- und Antiquar-Handlung**

unter der Firma:

**Ferdinand Köhler**

errichtet habe.

Indem ich Sie höflichst bitte, mein Etablisement durch gütiges Vertrauen zu unter-

stützen, ersuche ich Sie freundlichst, mir ein Conto zu eröffnen, meine Firma auf Leipziger Auslieferungsliste setzen zu lassen und mir 1 Expl. Ihrer Novitäten zu senden.

Meine Commissionen hatten die Güte zu übernehmen:

Für Berlin: löbl. **Stuhr'sche** Sortimentbuch. (Herr Alb. Abelsdorff),

„ Leipzig: Herr **C. F. Schmidt**,

und werden gedachte Herren alles fest Verlangte bei Credit-Verweigerung baar einlösen.

Der Kürze halber werde meine Zeugnisse u. Empfehlungen über meine 10jährige Thätigkeit im Buchhandel nicht hier, sondern meinem Circulair beifügen.

Mit Ihrem Wohlwollen bestens empfehlend, habe ich die Ehre zu zeichnen

Hochachtungsvoll

**Ferdinand Köhler.**

[8284.] Diejenigen verehrten Handlungen, welche

**OTTO, B.**, die Sprache der Verstorbenen auf Rechnung von **C. G. Schmidt** empfangen, ersuche ich, diese auf mein Conto zu übertragen, indem ich vom 1. Juni c. Alles von **C. G. Schmidt** übernommen habe, und somit diese Firma erlischt.

**Gustav Voenicke** in Leipzig.

[8285.] Von dem seit Anfang dieses Jahres bei **Craz & Gerlach** in Freiberg erscheinenden:

„**Mercur.**“

Abhandlungen über Handel, Industrie und Gewerbe in deutscher, franz. und engl. Sprache für Handels- und Realschulen ic.

habe ich Vorräthe nebst Verlagsrecht erworben. Bei Ihren ferneren Verschreibungen wollen Sie